



Wir wollen mitgestalten, lassen Sie uns helfen, Herr Minister! Das war die zentrale Botschaft der Unternehmerinnen des DBV-Fachausschusses beim Besuch von Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir.



Fotos: Sofie Sponnibel

Unternehmerinnen-Fachausschuss beim Deutschen Bauerntag

Im Gespräch mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

Theresa Kärtner

Im Rahmen des Deutschen Bauerntages 2023 in Münster traf sich der DBV-Fachausschuss Unternehmerinnen mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir. Ziel des Austausches war es, das vor rund einem Jahr gegründete Gremium vorzustellen und sich über aktuelle agrarpolitische Themen auszutauschen. Besonders relevante Themen waren der Mindestlohn im Bereich der Sonderkulturen, die drohenden Auswirkungen der Sustainable Use Regulation (SUR) beim Ackerbau sowie die anhaltenden Schwierigkeiten beim Tierwohlstallbau. Landwirtinnen und Betriebsleiterinnen berichteten Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir eindrücklich und authentisch, wie sich die aktuelle Politik auf ihre Betriebe auswirkt.

Jungunternehmerin Christina Ingenrieth, die zu Juli den elterlichen Betrieb übernommen hat, schilderte, wie sich die Mindestlohnerhöhung auf ihren Spargel- und Erdbeerbetrieb auswirkt und ihre Konkurrenzfähigkeit am Markt schmälert. Dabei gehe es nicht darum, dass man die Arbeitskräfte nicht angemessen bezahlen wolle, aber es brauche praktikable Lösungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben, so Ingenrieth. Andrea Lienig, die einen Kartoffelanbaubetrieb führt, berichtete indes von den möglichen schweren Folgen der SUR für den Kartoffelanbau in Deutschland, insbesondere im Bereich Pflanzkartoffeln. Martina Magg-Riedesser beschrieb, wie sich die derzeitige Unklarheit über die Zukunft der Tierhaltung in Deutschland auf ihren Schweinemastbetrieb auswirkt. So sei beispielsweise der Genehmigungsprozess beim Bau ei-

nes neuen Stalls äußerst herausfordernd, um damit die neuen Tierwohlmaßnahmen umzusetzen.

Von Biogas bis Mutterschutz: Unternehmerinnen brauchen spezifische Rahmenbedingungen

Juliane Veas sprach gegenüber Cem Özdemir die Themen der Zukunft – von Biogas bis Mutterschutz – für die Unternehmerinnen an. Selbstständige Unternehmerinnen haben derzeit in der Landwirtschaft, aber auch allgemein sehr geringen Schutz während der Schwangerschaft. Viele Frauen würden vor der Entscheidung „Betrieb oder Kind?“ stehen, so Veas. Wolle man mehr Frauen und Mütter als Betriebsleiterinnen sehen, müsse hier eine Anpassung erfolgen. Der Unternehmerinnen-Fachausschuss spricht sich für eine bessere Absicherung während der Schwangerschaft aus.

Cem Özdemir bedankte sich für die Vorträge der Unternehmerinnen und zeigte sich bereit, die Probleme anzunehmen. Der Minister betonte allerdings auch, dass er häufig für die Themen nicht allein verantwortlich sei. Zugleich versicherte er, die Sorgen der Landwirtschaft und die Auswirkungen von Gesetzesvorhaben für die landwirtschaftlichen Betriebe in Kabinettsitzungen anbringen zu wollen. Als Geschenk wurde Özdemir ein „Deutschlandticket – der Weg zu den Expertinnen“ überreicht – ein Buch, in dem sich die Unternehmerinnen aus dem Fachausschuss mit ihren Betrieben und Kontaktdaten vorstellen. Der Tenor aus dem Fachausschuss an Cem Özdemir war: „Wie können wir helfen, die Agrarpolitik aktiv mitzugestalten? Denn die Expertinnen haben wir vor Ort.“